

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 39 (1921)

Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Mittwoch, 20. Januar
1921

Berne
Jeudi, 20 Janvier
1921

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich

XXXIX. Jahrgang

XXXIX^e année

Paralt 1 ou 2 fois par jour

N° 21

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnement: Schweiz: Jährlich Fr. 20.—20 halbjährlich Fr. 10.—10 vierteljährlich Fr. 5.—5 Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abboniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annonce-Regie: Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Cts. die sechseckige Kolonialzelle (Ausland 65 Cts.)

N° 21

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique — Abonnement: Suisse: un an Fr. 20.—20 semestre Fr. 10.—10 trimestre Fr. 5.—5 Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Bilanz einer Aktiengesellschaft. — Ausfuhr von Lebens- und Genussmitteln. — Deutschland: Einziehung von Banknoten. — Polen: Zollerleichterungen. — Rumänien: Wirtschaftliche Notizen. — Vereinigte Staaten: Wirtschaftliche Notizen. — 6 % Kassascheine der Eidgenossenschaft. — Schweizerische Volksbank. — Wochenauswerte der Schweizerischen Nationalbank und anderer Banken.

Sommaire: Titres disparus. — Registre de commerce. — Bilan d'une société anonyme. — Exportation de denrées alimentaires. — Allemagne: Retrait de billets de banque. — Bons de Caisse 6% de la Confédération. — Buoni di Cassa 6% della Confederazione. — Banque Nationale Suisse. — Situations hebdomadaires de la Banque Nationale Suisse et d'autres Banques.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Partie ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Der unbekannte Inhaber der 20 Obligationen Schweizerische Bundesbahnen, 3½%, 1910, à Fr. 500, Nrn. 98362, 98432/50 mit Coupons ab 31. März 1918, wird hiermit aufgefordert, diese Titel innert drei Jahren vom Tage der ersten Bekanntmachung an dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. (W 603¹)

Bern, den 30. November 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der neun Obligationen Schweizerische Bundesbahnen diff. 1903, 3%, Nr. 153203/11, wird hiermit aufgefordert, diese Titel innert drei Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung an dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden.

Bern, den 30. November 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 4%igen Obligationen der Schweizerischen Bundesbahnen, Nrn. 68661/75 von je Fr. 750, samt Coupons per 31. Dezember 1914 und ff., Anleihen 1900, wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 606¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 3½%igen Obligationen der Schweizerischen Bundesbahnen, 1899/1902, Nrn. 24485/87, 36566, 52247, 52248 wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 607¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber des Talon zu der Obligation 3½% Kanton Bern, 1899, Nr. 20278 (berechtigend zum Bezug der Halbjahrescoupons per 1. Januar 1915 bis und mit 1. Juli 1934), wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 608¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 3½%igen Obligation der Schweizerischen Bundesbahnen, Anleihen 1899/1902, Nr. 390318, wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 609¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der Obligation Schweizerische Bundesbahnen, 3% diff. 1903, Nr. 186468., wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 610¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 3% Obligation Schweizerische Bundesbahnen, 1903, Nr. 180554, wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 612¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 3% Obligationen 1890, Schweizerische Bundesbahnen, Nrn. 3470/72 mit Talons und Coupons, wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen.

Bern, den 20. Dezember 1920. (W 613¹)

Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 4½%igen Obligationen Eidgenössische Mobilisationsanleihe, 1916, Nrn. 14805/8, wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 617¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 3% Anleihen Schweizerische Bundesbahnen, 1903, Nrn. 77216 und 207531 diff., wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 618¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 3½% Obligationen Schweizerische Bundesbahnen, Nrn. 56426/7; 56428/29, 1910, wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 619¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der Obligationen Schweizerische Bundesbahnen, 3½%, 1899, Nrn. 36357, 36358, 36559, 309673, wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 620¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der Obligation à Fr. 500, Nr. 63421, Serie I, Schweizerische Bundesbahnen, 1910, 3½%, wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 621¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 3%igen Obligationen Schweizerische Bundesbahnen, 1903, Nrn. 279112/13, wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 622¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 3%igen Obligationen Schweizerische Bundesbahnen diff., 1903, Nrn. 90252/261, wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 623¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der Coupons zu den Obligationen Schweizerische Bundesbahnen 1899/1902, Nrn. 157661 und 192830, wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen.

Bern, den 20. Dezember 1920. (W 624¹)

Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 3½%igen Obligationen Schweizerische Bundesbahnen, 1910, Nrn. 126155/56, wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 625¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 3½%igen Obligationen Schweizerische Bundesbahnen, 1899/1902, Nrn. 397421/23, wird hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 626¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 3%igen Obligation Schweizerische Bundesbahnen, 1903, Nr. 158235, wird hiermit aufgefordert, dieselbe innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen; widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesem Titel ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 627¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 3½ %igen Obligation Schweizerische Bundesbahnen, 1899/1902, Nr. 72701, wird hiemit aufgefordert, dieselbe innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt wird. Auf diese Titel ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 628¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 3½ %igen Obligationen Schweizerische Bundesbahnen, 1899/1902, Nr. 97729, Serie B, Nrn. 263654/55, Serie F, Nr. 354771 und Nr. 367820, Serie H, samt Coupons, die Obligation à Fr. 1000, wird hiemit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 629¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der zwei Obligationen Schweizerische Bundesbahnen, empr. diff., 3½ %, 1903, Nrn. 91809/10, samt Coupons, wird hiemit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 630¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 3 %igen Obligationen Schweizerische Bundesbahnen, Serie I, Lit. A, Nrn. 299, 11727/29, 24591, wird hiemit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 631¹)

Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 3½ %igen Obligationen Schweizerische Bundesbahnen, 1899/1902, Nrn. 38551, 224231, 268173, 348747/8, 353741, 305054, 411992, nebst Coupons seit 31. Dezember 1916 und ff., letztere inbegriffen, wird aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 632¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 3½ %igen Obligation Schweizerische Bundesbahnen, 1899, Serie B, Nr. 66995 à Fr. 1000, samt Talon und Coupons, wird hiemit aufgefordert, dieselbe innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt wird. Auf diesem Titel ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 633¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der 3½ %igen Obligationen Schweizerische Bundesbahnen, à Fr. 1000, 1899/1902, Nrn. 446253/55 samt Talons und Coupons, wird hiemit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 634¹)

Bern, den 20. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der Obligationen Schweizerische Bundesbahnen, 3½ %, 1899, Nrn. 189523, 366958/60, 3½ % 1903, Nrn. 166940/47, wird hiemit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 635¹)

Bern, den 22. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der zwei Titelmäntel zu den Obligationen 3½ %, Kanton Bern, 1900, Nrn. 6960 und 26158, wird hiemit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 636¹)

Bern, den 22. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannte Inhaber des Check Nr. 1362966, Serie F, per Fr. 2727.50, lautend an die Ordre der Firma Fratelli Marchi, in Villach, gezogen auf die Schweizerische Nationalbank, Departement II, Bern, ausgestellt in Bern von den Schweizerischen Bundesbahnen, wird hiemit aufgefordert diesen Check innert drei Monatón, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter einzuhandigen, widrigenfalls er kraftlos erklärt wird. Auf diesem Titel ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 638¹)

Bern, den 23. Dezember 1920. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird der Inhaber der vermissten, abbezahnten Pfandtitel, nämlich: a) Schuldbrief für Fr. 150; b) Kaufschuldbrief für Fr. 150, beide auf Heinrich Maag, alt Friedensrichter, Heinrichsel. Sohn (Schuhmachers), in Bachenbüelach, zugunsten der Zürcher Kantonalbank, in Zürich, datiert den 8. Dezember 1882 (letzter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche; gegenwärtiger Eigentümer der Unterpfändung: Joh. Maag, Draconer, alt Friedensrichter, in Bachenbüelach), oder wer sonst über das Schicksal der Titel Auskunft geben kann, aufgefordert, sich binnen Jahresfrist, von heute an, bei der Bezirksgerichtskanzlei Büelach zu melden, ansonst die Titel als nicht mehr bestehend betrachtet und gelöscht würden. (W 287¹)

Büelach, den 18. Mai 1920. Kanzlei des Bezirksgerichtes, Der Gerichtsschreiber: Zwingli.

Die II. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich hat mit Beschluss vom 30. August 1920 den Aufruf des vermissten Schuldbriefes für ursprünglich Fr. 18,000, reduziert auf Fr. 12,000, d. d. 10. Juli 1902, lautend auf die Associazione Ausiliare Italiana in Zurigo, Hohistrasse 86, Zürich 3, zugunsten der Firma F. Kronauer, Zementstein- und Schiffbrettfabrikation, Zürich 3, lastend auf einem Wohnhaus mit Umgelände, an der Feldstrasse, Zürich 4, bewilligt.

Jedermann, der über das Schicksal der Urkunde Auskunft geben kann, wird aufgefordert, diesseitigem Gerichte binnen einem Jahre, von heute an, Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, so würde die Urkunde nach Ablauf der Frist als kraftlos erklärt werden. (W 453¹)

Zürich, den 20. September 1920.

Im Namen des Bezirksgerichtes, V. Abteilung:
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Durch Beschluss der II. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich vom 20. Dezember 1920 wurde die Inhaber-Obligation Nr. 3541 der Eidgenössischen Bank A. G., Zürich, für 1000 Fr., dd. 15. Januar 1917, verzinslich zu 4½ %, mit Zinscheinen ab 30. November 1917 u. ff. nach erfolglosem Aufrufe als kraftlos erklärt. (W 24)

Zürich, den 18. Januar 1921.

Im Namen des Bezirksgerichtes V. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Durch Beschluss der II. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich vom 20. Dezember 1920 wurden die vermissten Schuldurkunden: Kaufschuldbrief für urspr. 4200 Fr., abbezahlt auf 1200 Fr., dd. 8. Oktober 1892, lautend auf Heinrich Meier, Wegknecht, in Höngg, zugunsten des Johannes Hauser, Bote, in Höngg, lastend auf einem Wohnhaus mit Scheune Ass.-Nr. 93 und Umgelände in Höngg und Schuldbrief für 2000 Fr., dd. 9. Mai 1896, lautend auf Joh. Heinrich Ryffel, in Höngg, zugunsten der Wwe. Regula Karolina Weber-Burri, in Höngg, lastend auf einem Wohnhaus Ass.-Nr. 424 mit Umgelände in Höngg, nach erfolglosem Aufrufe als kraftlos erklärt. (W 25)

Zürich, den 18. Januar 1921.

Im Namen des Bezirksgerichtes V. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Durch Beschluss der II. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich vom 20. Dezember 1920 wurde der Schuldbrief für 1500 Fr., datiert den 23. März 1904, lautend auf Arnold Knecht, Bautechniker, Seestrasse, Wollishofen-Zürich 2, zugunsten der Frieda Marta Hug, Bahnhofplatz 2, in Zürich 1, lastend auf 3 Aren 80 m² Baumgarten in Wollishofen-Zürich 2, nach erfolglosem Aufrufe als kraftlos erklärt. (W 26)

Zürich, den 18. Januar 1921.

Im Namen des Bezirksgerichtes V. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Der allfällige Inhaber der Lebensversicherungspolize Nr. 201376 der Stuttgarter Lebensversicherungsbank A.-G. (Alte Stuttgarter), in Stuttgart, für Fr. 10,000; dd. 27. November 1908, zugunsten des Andreas Walser, Kaufmann, in Clur, lautend, fällig werdend beim Tode des Versicherten, spätestens am 27. November 1938, wird aufgefordert, diese Urkunde binnen 6 Monaten von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an in der Kanzlei diesseitigen Gerichtes vorzulegen, ansonst sie als kraftlos erklärt würde. (W 27¹)

Zürich, den 19. Januar 1921.

Im Namen des Bezirksgerichtes V. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Der allfällige Inhaber der Inhaber-Obligationen Nr. 174,629 und 174,630 der Stadt Zürich für je 1000 Fr., dd. 25. März 1911, verzinslich zu 4 %, nebst Halbjahres-Zinscheinen ab 31. Dezember 1915, wird aufgefordert, diese Titel binnen 3 Jahren von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an in der Kanzlei diesseitigen Gerichtes vorzulegen, ansonst sie als kraftlos erklärt würden. (W 28¹)

Zürich, den 18. Januar 1921.

Im Namen des Bezirksgerichtes V. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Durch Beschluss der II. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich vom 10. Dezember 1920 wurde die Lebensversicherungspolize Nr. 71159 auf die «Norwich Union», Lebensversicherungsgesellschaft, in Norwich, für 5000 Fr., dd. 7. Februar 1898, fällig werdend mit 7. Februar 1923, zahlbar an den Versicherten Michele Angelo Besso, in Zürich, oder bei dessen Ableben vor dem Fälligkeitstag an dessen Ehefrau Anna Barbara Besso geb. Winter, nach erfolglosem Aufrufe als kraftlos erklärt. (W 29)

Zürich, den 19. Januar 1921.

Im Namen des Bezirksgerichtes V. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Par prononcé du 16 janvier 1919, le président du tribunal civil du district de Lausanne a ordonné l'ouverture de la procédure d'annulation des titres ci-après qui ont été égarés:

3 obligations de l'emprunt du Crédit foncier vaudois 3½ %, série A, soit deux de fr. 500, n° 766 et n° 4750, et une de fr. 1000, n° 8664.

En conséquence, sommation est faite au détenteur inconnu des titres précités d'avoir à produire ceux-ci au greffe du tribunal du district de Lausanne dans le délai de 3 ans dès la date des présentes, faute de quoi l'annulation pourra être ordonnée.

Lausanne, le 16 janvier 1919.

Le président: Paul Meylan.
Le greffier: Cérèsole.

Par prononcé de ce jour, le président du tribunal civil du district de Lausanne, agissant à la requête de M. E. Dubuis, notaire, à Aigle, a ordonné l'ouverture de la procédure d'annulation du titre ci-après qui a été égaré: 1 action nouvelle n° 47117 du Crédit foncier vaudois.

En conséquence, sommation est faite au détenteur inconnu du titre précité d'avoir à produire celui-ci dans le délai de trois ans dès la date des présentes, faute de quoi l'annulation pourra être prononcée.

Lausanne, le 17 janvier 1919.

Le président: Paul Meylan.
Le greffier: Cérèsole.

Il Prearo di Lugano-Città, Dr. Giacomo Alberti, sull'istanza della Società Mutuo Soccorso di Comogno, onde sia inscenata la procedura di ammortizzazione dei sottoindicati titoli al portatore andati smarriti (visto l'art. 849 e seg. C.O.), decreta:

E fatta diffida allo sconosciuto possessore dei seguenti titoli: a) obbligazione di fr. 1000, 4 %, n° 1334, serie III, della Banca Popolare di Lugano; b) obbligazione di fr. 100, 4 %, n° 790, serie II, stessa Banca; c) libretto Cassa di Risparmio n° 5783, pure della medesima Banca, emesso il 27 maggio 1916 con un primo versamento di fr. 735, di produrli allà pretura di Lugano-Città entro il termine di tre anni dalla prima pubblicazione del presente decreto, sotto comminatoria dell'ammortizzazione dei titoli.

Lugano, 8 gennaio 1921.

Il Pretore: Dr. Giacomo Alberti.
Il Segretario: C. Bassi.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna Bureau Bern

Weinhandel. — 1921. 18. Januar. In die Kollektivgesellschaft unter der Firma Widmer, Imboden & Cie., Weingrosshandlung, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 169 vom 1. Juli 1920, Seite 1261 und Verweisungen), ist als neuer Kollektivgesellschafter eingetreten Ernst Fischer, von Meisterschwanzen, in Bern. Derselbe ist zur Zeichnung berechtigt.

18. Januar. Der Verband der Haus- und Grundeigentümer von Bern und Umgebung, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 76 vom 30. März 1918, Seite 518 und Verweisung), hat in der Generalversammlung vom 26. Mai 1920 seine Statuten revidiert. Vom 1. Januar 1921 hinweg lautet Art. 4 der revisierten Statuten folgendermassen: « Die Mitglieder haben zur Besteitung der Auslagen des Verbandes zu bezahlen: a) Ein Eintrittsgeld von Fr. 2. b) Einen Mindestbeitrag von Fr. 8 per Jahr bis zu einem Gesamtgrundsteuersatzungsbetrag von Fr. 50.000; für jeden weiteren Betrag bis zu je Fr. 50.000 ist ein Zuschlag von Fr. 2 zu entrichten. Der Höchstbeitrag wird auf Fr. 50 festgesetzt. Skala: Demnach bezahlen Fr. 50.000 Fr. 8, Fr. 50.000 bis 100.000 Fr. 10, Fr. 100.000 bis 150.000 Fr. 12 usw. Höchstbeitrag Fr. 50. Für den Wert des Gebäudes oder Grundstückes ist die Grundsteuersatzung massgebend. » Der Vorstand wählt einen Sekretär als ständigen Beauftragten. Der Vorstand besteht aus Ludwig Mathys, Architekt, von Bern, Präsident, bisheriger; Johann Gottfried Marti, von Seewil bei Rapperswil (Bern), Kaufmann, Vizepräsident; Karl Albert Gottfried Jahn, von Twann, Fürsprecher, Sekretär; Albert Benteli, Buchdrucker, von Bern; Rudolf von Dach, von Lyss, Notar; Ferdinand Ess, von Alterswilen (Thurgau); Baumeister; Eugen Flückiger, von Burgdorf, Privatier; Fritz Heller, von Kirchlindach, Baumeister; Fritz Jordi, von Bern, Baumeister; Oscar Müller, von Bern, Sachwalter, und Hans Schatzmann, von Hansen (Aargau), Revisor; alle wohnhaft in Bern. Der Präsident, Vizepräsident und Sekretär führen je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert. Geschäftsort: Marktgasse Nr. 16, in Bern.

Backsteinfabrik. — 18. Januar. Inhaber der Firma Gottlieb Hofmann, im Rehhaag, Bern-Bümpliz, ist Gottlieb Hofmann, von Worb, im Rehhaag, Backsteinfabrik. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma « Hofmann & Reber ». Sie erteilt Prokura an Ernst Hofmann, Sohn, von Worb, im Rehhaag.

Spenglerei und Installationen. — 18. Januar. Die Firma W. Mussie, Sohn, in Bern (S. H. A. B. Nr. 498 vom 21. Dezember 1905, Seite 1898), wird abgeändert in Wilhelm Mussie. Spenglerei und Installationsgeschäft. Luisenstrasse 16 a und b.

Damenkonfektion und Unterkleider. — 18. Januar. Inhaber der Firma Georg Herzog, in Bern, ist Georg Max Herzog-Bauer, von Wiken (Luzern), in Bern. Damenkonfektion und Unterkleider. Bärenplatz 6.

Bureau Langnau (Bezirk Signau)

18. Januar. Aus dem Vorstand der Genossenschaft Elektra Obereisnern, mit Sitz in der Oberei, Gemeinde Röthenbach (S. H. A. B. Nr. 270 vom 17. November 1917, Seite 1814/5), sind Fritz Stettler, Christian Hertig, Sohn, Gottfried Gerber und Hans Stegmann ausgeschieden. An deren Stelle sind gewählt worden: Als Präsident: Christian Hertig, Vater, von Röthenbach, Förster, in der Oberei; als Vizepräsident, zugleich Kassier: Hans Dähler, von Seftigen, Landwirt, in Wachseldorn; als Beisitzer: Christian Wenger, von Röthenbach, Landwirt in der Oberei; Christian Gerber, von Röthenbach, Bäcker, in der Oberei; Karl Stegmann, von Eriz, Landwirt, in Wachseldorn, und Jakob Roth, von Buchholterberg, Landwirt, in Wachseldorn, Präsident und Sekretär führen je zu zweien für die Genossenschaft die verbindliche Unterschrift durch Kollektivzeichnung. Der Vorstand wurde um zwei Mitglieder vermehrt.

18. Januar. Aus dem Vorstand der Genossenschaft Licht- und Kraftanlage Rüderswil, mit Sitz in Rüderswil (S. H. A. B. Nr. 49 vom 7. Februar 1906, Seite 194/5, und Nr. 152 vom 3. Juli 1905, Seite 928), sind Ernst Rothenbühler als Präsident und Ulrich Wittwer als Kassier zurückgetreten. An ihrer Stelle sind in der Hauptversammlung vom 18. Dezember 1920 gewählt worden: Als Präsident: Johann Schifferli, von Döttingen (Aargau), Landwirt, im Gäsli zu Rüderswil, und als Kassier: Rudolf Erni-Huber, von Optikon (Zürich), Kaufmann, im Dorf zu Rüderswil. Präsident, Vizepräsident und Sekretär führen je zu zweien für die Genossenschaft die verbindliche Unterschrift.

Sägerei und Holzhandlung. — 18. Januar. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebr. Herrmann, Sägerei und Holzhandlung, in Trubschachen (S. H. A. B. Nr. 65 vom 15. März 1907, Seite 438, und Nr. 104 vom 22. April 1913, Seite 734), sind Hans Herrmann und Paul Herrmann ausgetreten. Als Teilhaber verbleiben Fritz und Ernst Herrmann.

Freiburg — Fribourg — Fribourg

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

Coupeur; pension. — 1921. 14 janvier. La raison Pierre Scherly, à Broc (F. o. s. du c. du 15. novembre 1920, n° 288, page 2154), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Salon de coiffure; pension. — 14. janvier. Le chef de la maison Marie Scherly, à Broc, est Marie Scherly, née Bapst, épouse de Pierre, originaire de la Roche, domiciliée à Broc. Salon de coiffure; pension. Broc-Fabrique.

Vin et liqueurs. — 14 janvier. Le chef de la maison Juan Moreno, à Bulle, est Juan Moreno, fils de Juan, originaire de Valence (Espagne), domicilié à Bulle. Commerce de vins et liqueurs, gros et détail. Rue de Gruyères.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

Manufakturwaren, Massgeschäft. — 1921. 18. Januar. Inhaber der Firma Julius Stalder, in Schaffhausen, ist Franz Julius Stalder, von Lungern (Unterwalden), in Schaffhausen. Manufakturwarenhandlung und Massgeschäft. Herrenacker, Haus « Zu den 3 Eidgenossen ». Die Firma erteilt Prokura an Edwin Keller, von Thayngen, in Schaffhausen.

St. Gallen — St-Gall — San Galo

1921. 18. Januar. Untor dem Namen Ferien- und Unterstützungs fond für Angestellte und Arbeiter der Firma Dierauer, Aeschlimann & Cie, in Oberuzwil, besteht mit Sitz in Oberuzwil eine am 28. November 1920 von dieser Firma errichtete Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. des Z. G. B. Der Zweck der Stiftung ist die Gewährung bezahlter Ferien an das gesamte Personal und die Ausrichtung von Kurbeiträgen, ausserordentlichen Krankengeldern und andern Unterstützungen (bei Bedürfnissen irgendwelcher Art) an die Angestellten und Arbeiter der genannten Firma oder deren Familien.

Die Verwaltung besorgen die Geschäftsinhaber. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen einzeln die unbeschränkt haftenden Gesellschafter Paul Dierauer-Ganz, von Bonneck, und Alexander Aeschlimann-Dierauer, von Burgdorf, beide Fabrikante in Oberuzwil.

18. Januar. Aus dem Vorstand der Käseereigenossenschaft Dorf St. Gallenkappel, mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 31 vom 7. Februar 1919, Seite 192), sind der Präsident Robert Rickli und der Aktuar Josef Hofstetter ausgeschieden. An deren Stelle wurden als neue Vorstandsmitglieder gewählt: als Präsident Wilhelm Kuster, Landwirt, von Eschenbach, in St. Gallenkappel, und als Aktuar Alois Ruegg, Landwirt, von und in St. Gallenkappel. Präsident und Aktuar zeichnen kollektiv.

18. Januar. « Oliag » Oel- und Lebensmittelimport A. G., Import und Verkauf von Waren der Lebensmittelbranche, Aktiengesellschaft mit Sitz in Raga (S. H. A. B. Nr. 233 vom 29. September 1919, Seite 1710). Die Generalversammlung der Aktionäre vom 4. Dezember 1920 hat Art. 1 der Statuten wie folgt abgeändert: Unter der Firma Oliag A. G. besteht mit Sitz und Gerichtsstand in Ragaz eine Aktiengesellschaft auf unbeschränkte Dauer. Zweck der Gesellschaft ist der Import und Export, sowie der Verkauf im Inland von Waren aller Art, ferner die Übernahme von Kommissionsgeschäften und Vertretungen im In- und Ausland. Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Guido A. Pozzy zurückgetreten. An dessen Stelle wurde als Verwaltungsratsmitglied und Präsident Robert Westermann, Kaufmann, von Hannover (Preussen), in Davos gewählt. Derselbe führt einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift.

Kunststein. — 18. Januar. Inhaber der Firma Otto Del Fabro, in St. Gallen W. ist Otto Del Fabro, von Forni Avoltri (Italien), in St. Gallen W. Kunststeingeschäft; Geschäftsort: Sömmerring.

Haushaltungsartikel. — 18. Januar. Die Firma Utzinger-Wüthrich, Haushaltungsartikel in Wattwil (S. H. A. B. Nr. 125 vom 27. Mai 1919, Seite 911), ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Arau

Korkzapfenfabrik und Korkholzhandlung. — 1921. 18. Januar. Die Firma A. Vogel-Thut, mechanische Korkzapfenfabrik und Korkholzhandlung, in Oberentfelden (S. H. A. B. 1909, Seite 1019), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Bezirk Baden

18. Januar. Die Firma Fr. Kölblin, Textil-Export, Export von ausfuhrfreien Textilwaren, in Baden (S. H. A. B. 1918, Seite 2008), wird infolge Wegzuges des Inhabers von Amtes wegen gelöscht.

Metzgerei und Wursterei. — 18. Januar. Inhaber der Firma Spangler-Steiner, in Wettingen, ist Karl Spangler-Steiner, von Aarau, in Wettingen. Metzgerei und Wursterei. Unterdorf.

Bezirk Bremgarten

Tuch- und Merceriewaren. — 18. Januar. Die Firma Emil Koller-Ineichen, Detailverkauf von Tuch- und Merceriewaren, in Rudolfstetten (S. H. A. B. 1919, Seite 654), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Bezirk Brugg

Wurst-, Spezerei-, Korbwaren usw. — 18. Januar. Die Firma Jul. Füchsli, Wurst, Spezerei-, Korb-, Holz- und Bürstenwaren und Agenturen etc., in Brugg (S. H. A. B. 1891, Seite 58), ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Bezirk Kulk

Gastwirt. — 18. Januar. Inhaber der Firma Hans von Allmen-Schmid, in Beinwil am See, ist Hans von Allmen-Schmid, von Lauterbrunnen, in Beinwil. Gastwirt. Hotel z. Löwen.

Bezirk Laufenburg

Elektrische Unternehmungen. — 18. Januar. Inhaber der Firma Fritz Hegi, in Laufenburg, ist Fritz Hegi, von Pfaffnau (Luzern), in Laufenburg. Elektrische Unternehmungen. Wasengasse Nr. 46.

Herren- und Knabenkonfektion. — 18. Januar. Inhaber der Firma Emil Humbel-Rüegg, in Laufenburg, ist Emil Humbel-Rüegg, von Stetten (Aargau), in Laufenburg. Herren- und Knabenkonfektionsgeschäft. Haus Nr. 249.

18. Januar. Die Landw. Genossenschaft Ittenthal & Umgebung, in Ittenthal (S. H. A. B. 1919, Seite 1230), hat an Stelle von Johann Weber zum Aktuar gewählt: Thomas Lüttold, Landwirt, von und in Ittenthal. Die Unterschrift des Johann Weber ist erloschen.

Bezirk Lenzburg

18. Januar. Die Landw. Genossenschaft Ammerswil, in Ammerswil (S. H. A. B. 1920, Seite 156), hat an Stelle von Johann Wernli zum Präsidenten gewählt: Fritz Gehrig, Zimmermann, Gemeinderat, von und in Ammerswil, und an Stelle von Hans Felber zum Aktuar: Jean Gehrig, Packer, von und in Ammerswil. Die Unterschriften des bisherigen Präsidenten Johann Wernli und des bisherigen Aktuars Hans Felber sind erloschen.

Müllerei. — 18. Januar. Die Firma Adolf Remund, Müllerei, in Lenzburg (S. H. A. B. 1919, Seite 2275), ist infolge Übergangs an die « Aktiengesellschaft Adolf Remund » erloschen.

Küchen- und Haushaltseinrichtungen. — 18. Januar. Firma W. Willener, in Lenzburg (S. H. A. B. 1906, Seite 1258). Der Firmainhaber ist auch Bürger von Lenzburg.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

1921. 8 janvier. Sous la dénomination de Atelier Electro-Mécanique S. A. il a été constitué une société anonyme. Les statuts portent la date du 29 décembre 1920. Le siège de la société est à Lausanne. Sa durée est illimitée. La société a pour but la reprise et l'exploitation de l'atelier électro-mécanique et de soufflage de verre, fondé à Bellavaux sur Lausanne par Max Hohne. Son champ d'activité n'est point limité à cette exploitation, mais elle pourra étendre son activité à tous genres de travaux relevant dans le domaine de la mécanique et du soufflage du verre. Elle pourra notamment encore acquérir des brevets portant sur des inventions se rapportant aux travaux relevant dans le but social, les exploiter elle-même ou les revendre ou les céder. Elle pourra enfin faire toutes opérations commerciales ou techniques en rapport avec le but social. Le capital social

est fixé à cinquante-cinq mille francs divisé en cent dix actions, nominatives, entièrement libérées, de cinq cents francs chacune. Les publications émanant de la société seront faites dans la Feuille officielle des Avis officiels du Canton de Vaud et dans la Feuille officielle suisse du commerce. Max Hohne apporte à la société son atelier électro-mécanique et de soufflage du verre, avec tout l'outillage et le matériel; les matières premières, les travaux en cours d'exécution et les commandes déjà prises mais non encore commencées. Le prix total de reprise est de Fr. 31,056.60 suivant inventaire sommaire du 26 décembre 1920. Il reçoit en échange de ses apports 62 actions entièrement libérées. Le conseil d'administration est composé pour la première période de 3 ans de trois membres, soit: Albert Ackermann, de Ryniken, professeur, président; Wilhelm Duvrient, de Boniswil (Argovie), industriel, et Max Hohne, de la Schule (Jura bernois), industriel, ces deux derniers membres, les trois à Lausanne. La société sera valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature de deux membres du conseil signant collectivement.

Reliure, etc. — 12 janvier. La maison Paul Curehod fils, à Lausanne (F. o. s. du c. des 3 avril 1917 et 26 avril 1918), renonce à l'exploitation du commerce de lapins, à Montétan, et garde le commerce de reliure, etc.

Boucherie. — 13 janvier. Le chef de la maison Samuel Regamey, à Lausanne, est Jean-Samuel Regamey, de Lausanne, y domicilié. Boucherie. Rue de l'Alc, 43.

Combustibles. — 13 janvier. La maison L. Béthoux, combustibles, à Lausanne (F. o. s. du c. des 17 septembre 1897 et 27 janvier 1908), est radiée pour cause de remise de commerce.

Sellerie. — 17 janvier. La maison Paul Jaccoud, sellerie, à Lausanne (F. o. s. du c. du 15 septembre 1917), est radiée pour cause de remise de commerce.

Banque. — 17 janvier. Brandenburg et Cie, société en commandite, ayant son siège à Lausanne, banque (F. o. s. du c. du 31 décembre 1914). La commandite de fr. 40,000 de Gustave Cuénoud et la procuration qui lui a été conférée sont éteintes et radiées.

17 janvier. La société anonyme Ecma S. A. Entreprise de Construction de Machines à Agglomérer, ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 12 septembre 1918), a décidé sa dissolution; la liquidation étant complètement terminée, cette raison sociale est en conséquence radiée.

Fers. — 17 janvier. La société en commandite Francillon et Cie, à Lausanne, fers (F. o. s. du c. du 6 janvier 1916), est dissoute; cette raison est en conséquence radiée. L'actif et le passif sont repris par la société « Francillon et Cie, Société Anonyme », à Lausanne (F. o. s. du c. du 2 septembre 1920).

Lustrerie. — 18 janvier. Le chef de la maison Walter Baur, Le Phare, à Lausanne, est Walter Baur, de Brugg, domicilié à Lausanne. Fabrique de lustrerie. Rue du Vallon, 20.

18 janvier. Dans sa séance du 27 décembre 1920, le conseil d'administration de la Société du Journal « La Revue », société anonyme, ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 29 octobre 1913), a désigné en qualité de gérant Alfred Journot, d'Eclépens, à Lausanne, en remplacement de Alfred Petter.

17 janvier. Sous la raison sociale Banque d'Escompte et de Change S. A., il est formé une société anonyme, dont le siège est à Lausanne. Les statuts ont été adoptés le 24 décembre 1920. La société a pour but toutes opérations de banque. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de deux millions de francs (fr. 2,000,000), divisé en quatre mille actions de cinq cents francs chacune, au porteur. Suivant l'article 10 des statuts, la « Banque d'Escompte et de Change S. A. » a repris l'actif et le passif, clientèle, mobilier, etc. de la banque « Steiner et Cie », à Lausanne, société en commandite, pour le prix de cinq cent vingt mille francs, valeur payée par la remise de mille et quarante actions de la société, entièrement libérées, à l'associée indéfiniment responsable Alice Steiner. Sur la base du dernier bilan établi à fin (31 décembre) 1919, l'actif de la banque Steiner et Cie s'élevait à fr. 2,509,363.31 et celui du passif à fr. 2,376,989. — Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est engagée vis-à-vis des tiers par la signature des membres du conseil d'administration, du directeur et des fondés de pouvoirs signant collectivement deux à deux. Le conseil d'administration est composé de trois membres, soit: Milan Ertschitch, de Serbie, à Lausanne; Alice Steiner née Weber, veuve de Paul, de Dürenäsch (Argovie), à Lausanne, et Edmond Anken, de Tolochenaz, à Lussy. Le dit conseil d'administration a conféré ses pouvoirs à titre de directeur à Arnold Burgi, de Cordast (Fribourg) et à titre de fondés de pouvoirs à Walter Kiefer, de Soleure, et Fritz Disler, de Littau (Lucerne), les trois à Lausanne. Bureau de la société: avenue de la Gare, 3.

Société Anonyme des Ateliers de Sécheron, à Genève

ACTIF

	Fr.	Ct.
Terrains, voies de raccordement, etc.	1,383,861	60
Bâtiments	4,695,919	40
Machines-outils et outillage	2,979,357	95
Mobilier	159,580	—
Modèles, dessins, brevets	1	—
Titres en portefeuille	532,941	—
Caisse et chèques postaux	37,266	55
Cautionnements	518,385	25
Comptes-courants débiteurs	1,109,037	85
Comptes de marchandises	3,468,682	40
Frais de constitution, réorganisation et normalisation	1,299,434	15
Solde au 31 mars 1920	3,209,868	45
	19,394,335	60

PASSIF

	Fr.	Ct.
Capital-actions	10,000,000	—
Banques et avances diverses	4,828,754	45
Cautionnements	518,385	25
Comptes-courants créditeurs	3,663,423	15
Factures de travaux à liquider	66,159	20
Compte d'ordre pour différence de change	317,613	55
	19,394,335	60

DEBIT

Compte de Profits et Pertes au 31 mars 1920

	Fr.	Ct.
Solde de l'exercice précédent	286,301	65
Frais généraux	988,928	65
Intérêts et escomptes de banque	269,768	75
Entretien des immeubles	54,741	—
Entretien machines-outils et outillage	138,511	—
Amortissements	747,337	15
Dépréciations	870,384	55
	3,355,972	75

Bureau d'Oron

19 janvier. L'association dite Société de Tir aux armes de guerre de Maracon, dont le siège est à Maracon (F. o. s. du c. du 9 juillet 1896), est radiée ensuite de renonciation à l'inscription au Registre du commerce.

Bureau de Vevey

Horlogerie, bijouterie. — 17 janvier. La raison Ed. Wirz-Meroz, à Montreux-Châtelard, horlogerie, bijouterie (F. o. s. du c. du 18 mai 1915, n° 113, page 681), est radiée ensuite de cessation de commerce.

Epicerie, primeurs. — 17 janvier. La raison Ch. Ludecke, à Territet, les Planches, épicerie, primeurs (F. o. s. du c. du 30 août 1913, n° 220, page 1569), est radiée ensuite de décès du titulaire.

17 janvier. La Société Catholique d'Education et d'Instruction, association dont le siège est à Vevey (F. o. s. des 6 septembre 1890, n° 128, page 652; 29 novembre 1919, n° 256, page 2095), fait inscrire que, dans sa séance du 12 janvier 1921, le comité a désigné en qualité des secrétaires Eugène Deslarzes, de Bagne (Valais), institutrice, domiciliée à Vevey, en remplacement de Bertha Schyrr, devenue vice-présidente.

Wallis — Valais — Valais

Bureau de St-Maurice

1921. 17 janvier. Sous la dénomination de Association pour l'amélioration, soit remaniement de la plaine de Saillon, il est constitué une association, régie par les articles 190 à 210 de la loi valaisanne d'application du code civil suisse. Cette association a pour but la réalisation du remaniement des terrains marécageux de la rive droite du Rhône compris entre le territoire de Fully et la Sallentz sur le territoire de la commune de Saillon. Elle a son siège à Saillon. Les statuts sont du 27 juin 1920. La durée de la société est illimitée. La société comprend tous les propriétaires des terrains compris dans la zone à remanier. Un membre ne peut sortir de la société qu'en aliénant tous les fonds qu'il possède dans le périmètre à améliorer. La répartition des contributions se fait en conformité de l'article 201 de la loi d'application du C. C. S. Les convocations et publications de la société ont lieu dans le Bulletin officiel du canton du Valais. Les organes de la société sont l'assemblée générale et la commission composée de cinq membres. La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective du président ou vice-président et de deux autres membres de la commission. La commission est composée d'Emile Chesaux, président, agriculteur; Louis Luisier, vice-président, agriculteur; Maurice Roduit, agriculteur; Joseph Raymond, agriculteur; tous deux et à Saillon, et de Henri Défayes, agriculteur, de et à Leytron.

Bureau de Sion

18 janvier. Sous le nom de « Concordia » de Miège il a été fondé une association ayant pour but de développer l'art musical à Miège et de créer et maintenir parmi ses membres une bonne et franche amitié. Le siège de la société est à Miège; ses statuts portent la date du 4 février 1920. L'association comprend des membres actifs, des membres passifs et des membres honoraires. Pour être admis comme membre actif il faut: 1^o adresser une demande par écrit au comité; 2^o subir un examen musical; 3^o présenter un certificat de bonne conduite. Les associés qui quittent la société avant dix ans de service doivent payer une amende de fr. 150. Après dix ans, l'associé démissionnaire paye une amende de fr. 10, après 20 ans de service aucune pénalité ne sera prononcée contre lui. Les cotisations à payer par les membres actifs sont fixées chaque année par l'association selon les besoins de celle-ci. L'association est dirigée et représentée par un comité de cinq membres élus pour deux ans. Le président et le secrétaire du comité engagent l'association par leur signature collective. Le président est Justin Clavien, agriculteur, et le secrétaire Augustin Clavien, instituteur, les deux de et à Miège.

Neuchâtel — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau du Locle

Graveurs-estampeurs, boîtes de montres décorées, bijouterie, etc. — 17 janvier. Ensuite de décès Henri Edouard Huguenin, quand vivait, modelleur, domicilié à Neuchâtel, a cessé de faire partie de la société en nom collectif Huguenin frères et Cie, Fabrique Niel, ayant son siège au Locle (F. o. s. du c. du 9 mars 1906, n° 95, page 378).

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Partie non officiale

Ausfuhr von Lebens- und Genussmitteln

(Mitgeteilt vom eidgenössischen Ernährungsamt.)

Laut Verfügung des eidg. Volkswirtschaftsdepartementes und des oigd. Ernährungsamtes vom 7. Januar 1921 betreffend Reglung der Ausfuhr unterstehen vom 20. Januar an nur noch folgende Lebensmittel dem Ausfuhrverbot:

Eier, frische Milch, Rahm, Weich- und Hartkäse inkl. Glarner Kräuter-
käse (Schabzieger).

Butter frisch, Kakaopulver, Schokoladeteig, Schokolade, in Sendungen
über 5 kg brutto.

Milch, kondensiert, sterilisiert, Trockenmilch, Milchpulver, Milchkaffee
flüssig, in Sendungen über 36 kg brutto.

Weizen in Sendungen über 50 kg brutto.

Zur Erlichterung des Post-, Reisenden- und Grenzverkehrs sind jedoch
Rahm in Dosen, Schachtelkäse und Glarner Kräuterkäse (Schabzieger) je bis
zu 1 kg brutto, und höchstens bis 10 Stück Eier, per Sendung bzw. per
Grenzübergang und Person zulässig.

Die Vorschriften vom 1. Dezember 1920 betreffend Liebesgabenpakete,
Reiseproviant und Lebensmittelausfuhr im Grenzverkehr, werden auf 20. Ja-
nuar 1921 aufgehoben. Von diesem Tage an können Postpakete mit Leb-
bens- und Genussmitteln von jedermann ohne Einschränkung versandt werden. Es
wird aber darauf aufmerksam gemacht, dass einzelne Länder solche Pakete
noch nicht frei, oder nur in Form von Liebesgabenpaketen mit beschränktem
Inhalt, zur Einfuhr zulassen.

Deutschland — Einziehung von Banknoten

Das Reichsbankdirektorium hat unterm 27. Dezember 1920 folgende
Bekanntmachung betreffend den Aufruf und die Einziehung der Reichsbank-
note zu 50 Mark vom 30. November 1918 erlassen:

« Mit Genehmigung des Reichsrats rufen wir gemäss § 6 des Bank-
gesetzes vom 14. März 1875 (RGBl. S. 177) die Reichsbanknoten zu 50 Mk.
vom 30. November 1918 hiermit zur Einziehung auf. Die Besitzer von Noten
dieser Ausgabe können sie bis zum 31. Januar 1921 bei allen Dienststellen
der Reichsbank in Zahlung geben oder gegen andere gesetzliche Zahlungs-
mittel eintauschen. Mit dem 31. Januar 1921 verliert die aufgerufene Note
ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Von da ab erfolgt ihre
Einlösung nur noch bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin, und zwar bis
zum 31. Juli 1921. Mit diesem Zeitpunkt endet die Einlösungspflicht
überhaupt. »

Polen — Zollerleichterungen

Durch eine Verordnung vom 26. November 1920, die im « Monitor Polski »
vom 6. Dezember veröffentlicht wurde, sind u. a. folgende Zollerleichterungen
verfügt worden:

1. Vom Zoll befreit werden u. a. folgende Waren (die Nummern
in Klammern sind diejenigen des polnischen Zolltarifs):

Kondensierte Milch, Kindermehl mit oder ohne Zucker, Marinelade,
Obst- und Beerenumus (24 P. 4); Esswaren, im Tarif nicht besonders genannt
(39 P. 1).

Fussbekleidung aller Art (mit Ausnahme der im Tarif besonders ge-
nannten), mit einem Gewicht von 1 kg oder mehr per Paar (57 P. 1 a und b).

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, mit Ausnahme der nach-
stehend unter 2. erwähnten (167 C. P. 1—4).

Eisenbahnwagen für Normal- und Schmalspurbahnen: nicht gedeckte
Wagen, Plattformwagen, Kohlenwagen (174 P. 1 a); Kesselwagen (174 P. 1 b).

Hygioskopische Watte (182 P. 3).

2. Von nahestehend aufgeführten Waren u. a. wird der nor-
male Zoll mit einem Valutaaufgeld (Agio) von 200% (somit
zusammen der dreifache Zoll) erhoben:

Lederteile für Textilmaschinen (aus 55).

Fussbekleidung jeder Art (aus Leinwand, Leder usw., auch Sandalen),
im Gewichte von weniger als 1 kg per Paar, mit Ausnahme von Luxusschuhen
(flockiert und aus Seidenstoff) (57 P. 1 c, P. 2).

Treibriemen, fertige, aus Leder, genäht, ungenäht und geleimt (57 P. 4 b c).

Asbest, in Bogen, Gespinsten und Gegenständen (69 P. 3 und 4).

Erzeugnisse aus gepresster Kohle für elektrotechnische Zwecke, von
über 3 kg Stückgewicht (71 P. 5 b).

Treibriemen aus Kautschuk, Kautschukschläuche mit oder ohne Gewebe,
mit oder ohne Spirale im Innern, ohne Ueberzug aus Metallgeflecht, Gummi
elasticum zum Verdichten, technische Artikel aus Gummi elasticum ohne
Gewebe, wie Puffer für Pressen und Feldküchen, Ventilkugeln usw. (88).

Treibriemen aus Draht (156 P. 1 e); nackte Kupferkabel (156 P. 2 a);
elektrische Stromleiter, isoliert, mit oder ohne Umkleidung aus Blei (156
P. 2 c I—V und P. 3).

Feilen im Gewicht von $\frac{1}{2}$ kg und weniger per Dutzend (161 P. 1 a);
Werkzeuge, im Tarif nicht besonders genannt, aus Eisen und gewöhnlichem
Stahl (Zimmermannsbohrer usw.) (161 P. 2); Stahlwerkzeuge, gehärtet zur
Bearbeitung: Spiralbohrer, Gewindebohrer, Reibahlen, Fräser u. dergl.
(161 P. 3 a, b, c); Setzer- und Druckergerät (162 P. 1—5).

Bohrmaschinen und -Apparate, mit Originalfakturen und Zeichnungen,
und mit einer Bescheinigung des Ministeriums für Handel und Gewerbe, dahin
gehend, dass diese Maschinen und Apparate nicht im Lande erzeugt werden
(167 A. P. 1 a, 2).

Dampf- und Elektrolokomotiven, Dampfwagen, Wagen mit Verbren-
nungs- und elektrischen Motoren; Werke für Aufzugs- und Hebevorrichtungen,
ohne Elektromotoren (167 P. 1 b); Verbrennungsmotoren für Schiffe, Auto-
mobile und Flugzeuge, ohne Rücksicht auf die Triebkraft, Dieselmotoren,
stehend oder liegend, ohne Rücksicht auf ihre Kraftabgabe, Eismaschinen,
Schiffsdampfmaschinen (167 A. P. 1 e); Dampflokomotive für die Landwirt-
schaft (167 A. P. 1 d); Dampfmaschinen (167 A. P. 1 e); Metallbearbeitungs-
maschinen (167 A. P. 1 g); Textilmaschinen, auf Grund von Originalfakturen
und Zeichnungen, mit einer Bescheinigung des Ministers für Handel und Ge-
werbe, dahin lautend, dass diese Maschinen nicht im Lande erzeugt werden
(167 A. P. 1 h); Teile von Maschinen, die nur 200% Agio zahlen, gesondert
oder zusammen mit den Maschinen eingeführt (167 P. 4 a).

Elektrische Maschinen, Stromerzeuger (Dynamos), Umformer, elektrische
Ventilatoren und Teile dieser Maschinen (167 B. P. 1); Akkumulatoren (167
B. P. 2).

Folgende landwirtschaftliche Maschinen und Geräte: Walzen, Streu-
maschinen ohne Ketten für Kunstdünger, Pflüge und Häufelpflüge, Eggen,
Kultivatoren und Ackerschleifen für Pferdegespann, Sprungfederzinken für

Kultivatoren, Rübenzieher, Getreidereinigungsmaschinen, Kartoffelsortier-
maschinen, Häckslermaschinen mit Schlundbreite bis 300 mm und Trommeln
aller Art, Kartoffeldämpfer, Häufelpflüge für Kartoffeln, Torfstechmaschinen,
Furchenzischer (Jordans), Gölzerwerke und Zahntrieb, Dreschmaschinen
ohne Kornreiniger, Unkrautjätmaschinen für Pferdegespann, Darien für Obst,
Pferderechen ohne Sitze, Milchkanne (aus 167 C. P. 1—4).

Wasser-, Dampf- und Gasometer (aus 169 P. 1 a); elektrische Zählapparate
(169 P. 3 e).

Lastautomobile und Anhängewagen dazu, sowie mit ihnen zusammen
eingeführte Reserveteile (173 P. 8 und P. 2).

Garn, Fäden und Schnüre aus Baumwolle für Spinn- und Webmaschinen
(aus 183 P. 2 a).

Baumwollgarne auf hölzernen Spulen, gezwirnt aus zwei oder mehr ein-
fachen Fäden (183 P. 5 a—d).

Baumwollwolle Leinwand und Perkal, roh, gebleicht und gefärbt u. dgl.,
auf 1 kg bis zu 10 m² einschliesslich enthaltend (187 P. 1 und 188 P. 1).

Treibriemen aus Hanf und Baumwolle (aus 194); Segeltuch zur Her-
stellung von Treibriemen (aus 194).

Filze für den Fabrikgebrauch (202 P. 1).

Wäsche, Kleidung und kleine Konfektionswaren, gewirkt (gestrickt), mit
Ausnahme seidener oder halbseidener Waren (205 P. 1 c, d).

Gewöhnliche Kleidung aus Materialien, die nur 200% Zollaufgeld (Agio)
zahlen.

Der Finanzminister kann im Einvernehmen mit dem Minister für Handel
und Gewerbe aus wichtigen volkswirtschaftlichen Gründen auch andere als
die unter 1. genannten Waren vom Zoll befreien. In gleicher Weise kann in
besonderen Fällen das Valutaaufgeld (Agio) zum Zoll auch für andere als die
unter 2. aufgeführten Artikel ermässigt werden.

Die eingangs erwähnte Verordnung ist am 20. Dezember 1920 in Kraft
getreten und gilt bis zum 1. April 1921.

Rumänen — Wirtschaftliche Notizen

(Mitteilungen der Schweizerischen Gesandtschaft in Bukarest.)

Finanzielles Programm der Regierung. Thronrede vom 28. November.
Die Exportkampagne dieses Jahres, auf welche seinerzeit grosse Hoffnungen
hinsichtlich der Besserung der finanziellen Verhältnisse und der Valuta ge-
setzt wurden, ist zu Ende gegangen, ohne dass die in Aussicht gestellten
Resultate eingetreten wären. Die Regierung will nun die Erfahrungen, die
sie anlässlich der vorgeblichen Bemühungen um Kredite im Auslande machte,
und die dort erzielten Ratschläge benützen, um bedeutende finanzielle Mass-
regeln durchzuführen. Dies ergibt sich aus der Thronrede vom 28. November
bei der Eröffnung der Tagung des Parlaments.

Die Thronrede weist auf die Notwendigkeit hin, die Finanzen durch Ein-
schränkung in den Ausgaben und durch Erhöhung der Einnahmen mittels
Steuern zu reorganisieren. Die Regierung werde ein Budget mit möglichst
reduzierten Ausgaben vorlegen und die Einführung einer progressiven Ein-
kommensteuer beantragen. Weiter werde sie Gesetzentwürfe einbringen,
welche die Hebung der Produktion und die Verbesserung der Verkehrswße,
speziell der Eisenbahnen, bewirken; ferner Entwürfe bezüglich der Verein-
heitlichung auf administrativem und gesetzgeberischem Gebiete, so hinsicht-
lich der Abänderungen welche an den Gesetzen zu treffen sind, damit sie im
neuen Rumänien (Gross-Rumänien) eingeführt werden können.

Bahnen. Das wichtigste Erfordernis, um die Wirtschaft des Landes
wieder aufrichten zu können, war die Wiederherstellung des Verkehrs auf
den Bahnen. Die Verwaltung der letztern ist dieser Aufgabe in den letzten
2 Jahren nicht gerecht geworden, die Desorganisation der Bahnen hat viel-
mehr einen derartigen Umfang angenommen, dass das ganze Land auf das
schwerste darunter leidet und nach Abhilfe ruft.

Der Werkstättendienst der Bahnen, dem die wichtigste Aufgabe zufällt,
das rollende Material zu reparieren und in Stand zu halten, hat ganz versagt.
Mangel an den erforderlichen Materialien, passive Resistenz der Arbeiter usw.
haben dabei mitgespielt.

Bei dem allgemeinen Unrat, den diese Verhältnisse im Bahnhofen zeitigten,
konnte es die Regierung trotz Opposition wagen, mit ausländischen
Gruppen (einer französischen und einer englischen) Vereinbarungen zu
treffen, wonach diesen der grössste Teil der Eisenbahnwerkstätten für sieben
Jahre übergeben wird, um unter besonderen Bedingungen die Reparaturen
von Wagen und Lokomotiven für die Staatsbahnen darin vorzunehmen. Das offiziöse
Blatt «Indreptarea» veröffentlicht in der Nummer vom 17. Dezember
einiges über die vertraglichen Bedingungen¹⁾.

Einflussung der aus Neu-Rumänien stammenden Kronen-Banknoten. Der
rumänische Staat hat vor etwa 3 Monaten die Einlösung der Kronennoten
vorgenommen. Dieselbe hatte zu geschehen unter Begleichung von 60% bei
Vorweisung, während die restlichen 40% erst nach 3 Monaten entrichtet
werden sollten. Für diese Transaktion war eine Vereinbarung zwischen der
Regierung und der Nationalbank getroffen worden. Es hieß, dass mit dem
10. Dezember die Begleichung der Restquote stattfinden solle. Als jedoch
dieser Termin herannahnte, verlautete in der Presse allgemein, dass Differenzen
zwischen der Regierung und der Nationalbank hinsichtlich der Bezahlung der
restlichen 40% entstanden seien, indem die Bank die Auszahlung verweigerte.
Dies erzeugte in vielen Kreisen grosse Besorgnisse. Nun heisst es, dass die
erwähnte Differenz behoben sei und dass die Nationalbank die Begleichung
der Restquote doch vornehmen werde.

Okkupationsbanknoten. Im Anschluss an die Notiz im letzten Bericht¹⁾
wäre zu erwähnen, dass das offiziöse Organ «Indreptarea» angibt, die Höhe
der Emission der Banca Generala betrage 3½ Milliarden Lei. Deutschland
sei bereit, diese Banknoten und noch andere Enthebungen in Rumänien
durch Warenlieferungen zu decken. Die rumänische Regierung habe sich
bereit erklärt, Verhandlungen in dieser Richtung zu führen.

Es wird wohl noch einige Zeit dauern, bis man in dieser für den aus-
wärtigen und auch den schweizerischen Handel wichtigen Angelegenheit
klar schauen kann.

Anleiheversuche der Stadt Bukarest. Auch die Gemeinde Bukarest,
die Geld benötigt um dringende Arbeiten (darunter an ihrer Wasserversor-
gung) vorzunehmen, hat versucht sich in London und Paris Geld zu be-
schaffen. Während einiger Zeit verlautete, dass es gelungen sei, eine Million
Pfund Sterling in London zu erhalten. Später zeigte sich aber, dass die Nachricht
irrig war. Angeblich sollen die Verhandlungen in ciniger Zeit wieder aufgenommen werden.

Neugründungen und Kapitalerhöhungen. Rumänien ist durch eine grosse
Gründerepoche gegangen, die noch nicht abgeschlossen ist. Die neuen Ge-
sellschaften schossen wie die Pilze aus dem Boden und das Gründungsfieber
gab zu zugelosem Börsenspiel, zur Realisierung grosser Gewinne durch Agio-

¹⁾ Siehe Nr. 18 des Schweizer Handelsamtsblattes vom 17. Januar 1921.

tage Anlass. Vieles wird nicht lebensfähig sein und die bedenklichen Folgen werden sich noch zeigen.

Nach statistischen Angaben wurden vom 1. Januar 1919 bis zum 1. Oktober 1920 im Lande neu errichtet 297 Aktiengesellschaften kommerzieller, industrieller und finanzieller Natur mit einem Kapital von 2,14 Milliarden Lei. Ausserdem haben viele der alten Gesellschaften ihr Kapital erhöht. Diesbezüglich gibt die Generaldirektion für Statistik an, dass die Zahl der Aktiengesellschaften, welche vom 1. Januar 1919 bis zum 1. Oktober 1920 ihr Aktienkapital vergrössert, 173 beträgt. Deren Kapital belief sich auf 647 Millionen Lei. Dieses wurde um 1454 Millionen Lei, also um mehr als 200 %, erhöht, so dass ihr Kapital gegenwärtig 2,1 Milliarden Lei beträgt.

Die bestehenden Aktiengesellschaften haben nun zusammen ein Kapital von 4,6 Milliarden Lei.

Vereinigte Staaten — Wirtschaftliche Notizen

(Mitteilungen der Handelsabteilung der schweizerischen Gesandtschaft in Washington vom 31. Dezember 1920.)

Getreide. Die Marktlage hat sich trotz der Feiertage gegen Ende der Berichtswoche etwas gebessert. Es kam zu einigen bedeutenderen Abschlüssen in Weizen und Hafer.

Preise vom 30. Dezember, per Bushel cif. New York: Weizen, red. \$ 1.99; Weizen, winter, \$ 2.02; Hafer, weiss, \$—61 bis \$—61½; Roggen \$ 1.79; Braugerste \$—95 bis \$ 1.04; Futtergerste \$—85 bis \$—91.

Zucker. Es wird sehr geringes Interesse gezeigt. Die schlechte Verfassung des Marktes wird sich auch zu Beginn des neuen Jahres schwerlich bessern.

Preise vom 30. Dezember, Cents per englisches Pfund: Rohzucker, 96 %, verzollt: Kuba 5,38; Porto Rico 5,31. Fein granulierter Zucker, 7,90 bis 8.

Eisen und Stahl. Der Export in diesen Produkten belief sich im Monat Oktober auf \$ 103,998,328, was einer Mehrausfuhr von \$ 16,442,036 gegenüber dem September entspricht.

Preise vom 30. Dezember, per Grosstonne: Pittsburgh, Bessemer, \$ 34,96; Chicago, Nr. 2, \$ 34,—; Philadelphia, Nr. 2, \$ 34,79; L. S. Charcoal, Chicago, \$ 43,50. Ferrolegerungen: Ferromangan, 80 %, \$ 110,— bis 120,—; Spiegeleisen, 19 à 20 %, \$ 45,— bis 65,—; Ferrosilizium, 50 %, \$ 75,— bis 80,—.

Kupfer. Die Situation verschlechtert sich zusehends, was immerhin mit der ruhigen Marktlage während der Festtage in Zusammenhang stehen mag.

Preise vom 30. Dezember, Cents per englisches Pfund, spot: Lake 13¾; electrolytic 12½; casting 12½.

Petroleum usw. In der vergangenen Woche wird von einigen grösseren Petroleumabschlüssen berichtet.

Preise für Benzin, Gasolin, Naphta, Brenn- und Schmieröl: unverändert.

Finanzielles. Die finanzielle Lage bessert sich dauernd, wenn auch langsam.

Handel mit Russland. Das Schätzamt und das Federal Reserve Board haben in Verbindung mit dem Staatsdepartement kürzlich die Einschränkungen, die im Exporthandel mit Russland noch bestanden haben, aufgehoben.

Aussenhandel. Die National City Bank of New York gibt schätzungsweise Zahlen über den Aussenhandel der Vereinigten Staaten, nach welchen das Jahr 1920 das bedeutendste in der amerikanischen Handelsgeschichte sein soll. Es wird angenommen, dass sich der Jahresumsatz auf 13 Milliarden Dollars belaufen habe, welcher Summe nicht ganz 12 Milliarden im Vorjahr und schwache 9 Milliarden im Jahre 1918 gegenüberstehen.

Arbeitsmarkt. Andauernde Verschlechterung in bezug auf Angebot und Nachfrage. Die Lohnansätze erleiden täglich stärkere Reduktionen. In den Eisenbergwerken des Ostens wurden die Saläre um 20—25 % herabgesetzt. Die U. S. Steel Corporation will ihre alten Löhne noch beibehalten. In verschiedenen Fabriken der Coopers International Union haben die Arbeiter aus freiem Willen eine Lohnreduktion von \$ 8,— auf \$ 6,40 per Tag offeriert. Die Arbeitslosigkeit in Massachusetts stieg von 19,3 % im Oktober auf 25 % im Dezember.

Kuba. Die kubanische Regierung hat ein Darlehensangebot spanischer Bankiers abgewiesen. Dieses Angebot war ernstlich geprüft worden, da befürchtet wurde, amerikanisches Geld wäre überhaupt nicht erhaltbar. Es verlautet nun aber, dass Amerika das schon lange in Aussicht gestellte Darlehen auf Mitte Januar 1921 ins Reine bringen werde.

Mexiko. Die mexikanische Regierung hat den Exportzoll auf Kupfer von Mexiko nach den Vereinigten Staaten aufgehoben und will diese Verfügung aufrecht erhalten bis der amerikanische Kupferpreis wieder über 15 Cents steht.

Die Telegraphen- und Stationsbeamten der nationalen Eisenbahnen verlangen eine Lohnerhöhung und kürzere Arbeitszeit. Sie drohen, in den Streik zu treten.

6 % Kassascheine der Eidgenossenschaft. Zufolge Beschlusses des Bundesrates vom 3. Januar 1921 gibt der Bund vom 20. Januar bis 5. Februar nächsthin 6 % Kassascheine ab, die in erster Linie zur Konversion der am 15. Februar dieses Jahres fälligen 4½ % Eidg. IV. Mobilisationsanleihe, sodann aber auch zur Beschaffung eines gewissen Betrages flüssiger Mittel dienen soll.

Das eidg. Finanzdepartement behält sich vor, den Verkauf gegen bar vor dem 5. Februar einzustellen, wenn es findet, dass die erfolgten Verkäufe einen genügend hohen Betrag erreicht haben.

Exportation de denrées alimentaires

(Commissariat de l'Office fédéral de l'alimentation)

En vertu de la décision du département fédéral de l'économie publique et de l'office fédéral de l'alimentation du 7 janvier 1921 concernant le règlement de l'exportation, l'interdiction d'exportation ne subsiste que pour les denrées suivantes:

Oeufs, lait frais, crème, fromage à pâte molle, fromage à pâte dure et fromage vert de Gilaris (Schabziger).

Bcurre frais, poudre de cacao, pâte de chocolat, chocolat, par expéditions de plus de 5 kg brut.

Lait condensé, stérilisé, lait condensé par l'évaporation, lait desséché, café au lait liquide, par expéditions de plus de 36 kg.

Fronment, brut, par expéditions de plus de 50 kg.

Pour faciliter l'expédition par poste, le transport de provisions par les voyageurs et la trafic frontalier, l'exportation de la crème en boîte, fromage en boîte, fromage vert de Gilaris (Schabziger) par quantité de 1 kg brut, et les œufs à raison de 10 pièces au maximum, est autorisée par colis postal ou par personne, au passage de la frontière.

Les prescriptions du 1er décembre 1920 concernant les paquets de cadeaux, les provisions de voyage, et l'exportation de denrées alimentaires

dans le trafic frontalier, seront abrogées au 20 janvier 1921. A partir de cette date l'expédition par la poste, de paquets de denrées alimentaires, pourra être faite par chacun sans restriction. Il est rappelé que certains pays ne laissent pas entrer ces paquets librement, mais seulement sous la forme de paquets de cadeaux avec contenu restreint.

Allemagne — Retrait de billets de banque

Le 27 décembre 1920 la Direction générale de la Reichsbank a fait paraître l'avis suivant au sujet du retrait des billets de 50 Mk. de la Reichsbank à la date du 30 novembre 1918:

« Avec l'assentiment du « Reichsrat » et conformément au § 6 de la loi bancaire du 14 mars 1875 (RGBl. page 177) nous retirons de la circulation les billets de 50 Mk. de la Reichsbank du 30 novembre 1918. Les propriétaires de billets de cette émission peuvent les donner en paiement ou les échanger contre d'autres coupures auprès de chaque succursale de la Reichsbank, jusqu'au 31 janvier 1921. A partir de cette date ces billets cessent d'avoir cours légal. Depuis le 31 janvier 1921 leur encaissement ne pourra avoir lieu qu'à la Caisse principale de la Reichsbank à Berlin, et jusqu'au 31 juillet 1921. Passé ce délai il ne sera plus possible d'en obtenir l'encaissement. »

Bons de Caisse 6 % de la Confédération. En vertu de la décision du Conseil fédéral, du 3 janvier 1921, la Confédération émet du 20 janvier au 5 février des bons de caisse 6 % destinés à la Conversion du IV^e emprunt de mobilisation, échéant le 15 février prochain, et pour se procurer en outre un certain montant d'argent frais.

Le Département fédéral des finances se réserve le droit de cesser les ventes contre espèces avant le 5 février, s'il estime qu'elles ont atteint un chiffre suffisant.

Buoni di Cassa 6 % della Confederazione. In virtù del decreto del Consiglio federale del 3 gennaio 1921, la Confederazione emette, dal 20 gennaio al 5 febbraio, dei Buoni di Cassa 6 % destinati alla conversione del IV^e Prestito federale di mobilitazione scadente il 15 febbraio prossimo e per procurarsi una certa somma di disponibilità.

Il Dipartimento federale delle finanze si è riservato il diritto di chiudere eventualmente la sottoscrizione prima del termine previsto del 5 febbraio.

Schweizerische Nationalbank — Banque Nationale Suisse

Ausweise vom 15. Januar — Situations hebdomadaire du 15 janvier

Metallbestand:	Fr.	Aktiva	
		Dernière situation	Or
Gold	542,941,866 25	+ 8,144,024 75	Argent
Silber	126,833,605 —	60 950	Billets de la Caisse de Prêt
Darlehens-Kassascheine	669,274,871 25	+ 47,288,974 57	Portefeuille
Portefeuille	13,769,625 —	1,837,800 —	Avoir à vue à l'étranger
Sichtguthaben im Ausland	3,820,014,080 34	3,962,304 84	Avances sur nanties
Lombardvorschüsse	2,807,899 85	10,822,80	Titres
Werkschiften	32,428,898 97	4,972,858 24	Autres actifs
Sonstige Aktiva	6,256,029 75	1,142,880,416 18	
	55,812,517 52		

Eigene Gelder	29,440,858 48	Passiva	
		Fonds propres	
Notenumlauf	919,404,050 —	— 41,888,825 —	Billets en circulation
Giro- u. Depotrechnungen	151,979,190 42	+ 4,661,497 74	Virements et dépôts
Sonstige Passiva	41,566,317 28	7,199,941 96	Autres passifs
		1,142,880,416 18	

Diskonto 5 %, gültig seit 21. August 1919. Taux d'escompte 5 %, depuis le 21 août 1919. Lombardzinsfuß 6 %, gültig seit 8. Oktober 1918. Taux pour avances 6 %, depuis le 8 octobre 1918.

Wochenausweise der Schweizerischen Nationalbank und anderer Banken

Situations hebdomadaire de la Banque Nationale Suisse et d'autres Banques

Datum	Haus-Umlauf	Metallbestand	Banques			
			Circulation des billets	Encours métallique	Partefeuille	Lombard
30. XI. 1920	1 Mk. = Fr. 1,25, 1 £ = Fr. 26, 1 fl. = Fr. 2,08, 1 Kr. = Fr. 1,05, 1 \$ = Fr. 6	In Fr. 1,000,000 —	In fr. 1,000,000			
23. Nov.	23. Nov.	23. Nov.	23. Nov.	23. Nov.	23. Nov.	30. Nov.

Schweizerische Nationalbank — Banque Nationale Suisse						
1920: 929	969	653	846	830	30	82
1919: 928	961	558	458	457	35	168
1918: 925	935	435	545	543	34	136
1917: 599	628	405	404	282	42	41

Belgische Nationalbank — Banque Nationale de Belgique						
1920: 5,816	5,482	294	687	667	138	142
1919: 4,669	4,671	292	293	899	401	45

Bank von Frankreich — Banque de France						
1920: 38,807	38,578	5,757	5,754	8,709	3,886	2,081
1919: 37,424	37,766	5,861	5,858	8,187	1,966	1,929
1918: 30,192	29,072	5,771	5,781	8,808	1,865	1,098
1917: 22,414	22,691	5,580	5,580	1,878	1,989	1,141

Bank von England — Banque d'Angleterre						
1920: 3,199	3,202	8,108	3,125	8,183	4,231	—
1919: 2,167	2,203	2,198	2,295	2,980	4,078	—
1918: 1,631	1,650	1,879	1,898	4,042	4,091	—
1917: 1,062	1,077	1,896	1,418	8,767	—	4,119

Deutsche Reichsbank — Banque Impériale Allemande						
1920: 78,241	80,858	1,873	1,872	62,228	68,468	31
1919: 39,149	39,882	1,889	1,890	40,150	42,833	9
1918: 22,382	23,262	2,911	2,911	26,183	27,667	9
1917: 12,971	13,278	8,168	8,174	14,622	15,293	10

Niederländische Bank — Banque Néerlandaise						
1920: 2,211	2,242	1,865	1,865	456	478	547
1919: 2,149	2,181	1,827	1,828	388	405	587
1918: 2,250	2,251	1,464	1,459	497	486	295
1917: 1,774	1,816	1,464	1,470	156	191	218

Oesterreichisch-Ungarische Bank — Banque Austro-Hongroise						
1920: 79,181	80,875	298	208	31,885	31,818	8,775
1919: 58,462	58,911	825	825	6,896	7,158	9,887

Zusammen — Total						
1920: 208,414	212,209	12,888	12,866	101,974	110,068	11,54

Annoncen-Regie:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Années — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.

Installations de bureaux modernes

Classements verticaux

Bureaux - Fichiers - Meubles de comptabilité
Meubles à volets pour stocks

Devis

Projets

Meubles Progrès

La Chaux-de-Fonds

(88863 C) 188

Dörranlage und Marmeladefabrik A.-G., Brüttmatt

Aufforderung

Die obige Aktiengesellschaft wird liquidiert und aufgelöst. Die Auflösung ist zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet und wird hiermit zu 3 verschiedenen Malen öffentlich bekannt gemacht, mit der Aufforderung an die Gläubiger Ihre Ansprüche anzumelden. Es wird auf Art 667 des O. R. besonders aufmerksam gemacht. 127'

Der bestellte Liquidator: G. Burger, Unter-Entfelden.

VILLE DE GENÈVE

Avis aux porteurs d'obligations 3 % Ville de Genève 1896

Obligations de 500 francs remboursables au pair.

Le Conseil Administratif informe les porteurs de ces titres que le sort a été désigné, pour être remboursées le 1^{er} février 1921, les obligations portant les numéros suivants:

40	1499	3421	5812	7789	9610	11501	13979	16091	18691
78	1579	3476	5857	7840	9613	11626	13993	16152	18702
146	1649	3528	5859	7885	9665	11715	14013	16299	18786
386	1729	3549	5867	7913	9694	11783	14122	16454	18808
408	1848	3971	5920	7915	9730	11911	14148	16540	18897
486	2024	4010	6236	7995	9814	11980	14149	16790	18909
512	2055	4080	6380	8108	9846	12142	14349	16843	18914
586	2194	4175	6409	8157	9849	12215	14633	17003	19031
587	2280	4334	6437	8204	9931	12343	14649	17162	19080
588	2322	4350	6452	8227	9942	12433	14682	17340	19139
615	2430	4427	6618	8312	10164	12438	14812	17365	19142
682	2437	4498	6900	8368	10466	12535	14839	17411	19279
704	2578	4546	6961	8416	10486	12541	14866	17497	19297
768	2599	4651	7047	8447	10490	12516	15053	17604	19397
794	2638	4719	7246	8586	10621	13017	15269	17772	19457
824	2693	4734	7254	8589	10750	13082	15270	17960	19575
876	2734	4787	7287	8690	10791	13314	15297	17962	19617
1010	2775	5016	7349	8747	10838	13363	15322	18011	19652
1030	2868	5113	7388	8884	10995	13393	15353	16071	19717
1092	2879	5155	7446	9039	10998	13407	15509	18076	19783
1214	2896	5160	7487	9055	11201	13463	15555	18102	19983
1221	3081	5287	7587	9084	11204	13548	15575	18104	
1234	3163	5489	7590	9124	11208	13722	15586	18109	
1247	3204	5473	7601	9220	11278	13745	15649	18190	
1300	3360	5562	7643	9344	11329	13906	15694	18468	
1302	3390	5665	7697	9440	11415	13951	16022	18657	
1340	3399	5793	7713	9529	11444	13966	16059	18661	

Ces obligations seront remboursées, contre la remise des titres munis de leurs coupons non échus, dès le 1^{er} février 1921, à la Caisse Municipale, 4, rue de l'Hôtel-de-Ville, au 1^{er} étage.

Les obligations suivantes, sorties antérieurement et non présentées au remboursement, ont cessé de porter intérêt dès leur date d'amortissement ci-après:

(642 X) 154

1^{er} février 1915: N° 15796.
1^{er} février 1916: N° 15021.
1^{er} août 1917: N° 15025.
1^{er} août 1918: N° 12947.
1^{er} février 1919: N° 14827, 17032.
1^{er} août 1919: N° 12949.
1^{er} février 1920: N° 160, 1240, 3974, 11162, 13701, 14066, 14255, 17354.

1^{er} août 1920: N° 884, 1001, 1162, 2206, 2585, 2861, 5978, 7455, 7546, 9609, 10426, 11797, 11950, 12063, 13003, 13262, 14126, 15423, 15657, 15676, 15677, 15948, 16008, 17356, 17588, 18405.

Genève, le 11 janvier 1921.

Le Conseiller Administratif délégué aux Finances: Dr. Viret.

Offres d'exploitation de Brevets d'invention

E.IMER-SCHNEIDER INGENIEUR CONSEIL GENÈVE

Les propriétaires des brevets suisses suivants désirent entrer en relation avec des fabricants suisses, en vue de la fabrication des articles brevetés, et seraient disposés à céder des licences d'exploitation ou à vendre leurs brevets.

N° 7119 du 5 janvier 1915, A. J. Jung, pour: «Machine à imprimer des tickets».

N° 55212 du 4 janvier 1911, A. J. Jung, pour: «Machine à imprimer des tickets séparés: les uns des autres».

N° 85451 du 1^{er} janvier 1913, Hélé Shaw, Martineau et Beacham, pour: «Perfectionnement dans les appareils hydrauliques».

Prière d'adresser les offres ou propositions à M. E. Imer-Schneider, ingénieur-conseil, 8, Bd James Fazy, à Genève, qui les transmettra à qui de droit.

140 (2010 X)

Erfahrener, zuverlässiger, sprachkundiger u kautionsfähiger

Bücher-Experte

empfiehlt sich für Buchführung Buchhaltungs-Korrespondenz, unter Zustieberung gewissenhafter Arbeit. Eignet sich für 146'

Vertrauensstellung

(Vermögensverwaltung)

Vorzugsweise in Zürich u. Umgebung

Offeren unter Chiffre Me 570 Z an Publicitas A. G., Zürich.

Buchführungs-Ordnung zuverl., rasch, diskret vernachl. Buchführungen Invent. u. Bilanzen. Bücher expertisen. Einführung des amer. Buchführ. nach prakt. System. Mit Geheimbuch. Prima Refer. Komme auch nach ausw. H. Friesch, Weinbergstrasse 57, Zürich 6.

Die gummierten Papierrollen zum Lochverstärkungsapparat

Condor

liefern zu möglichen Preisen.

Gebrüder Scholl

Zürich. 4267

DESSOUS DE CHOPES

(Bieruntersetszer)

Demandez offre à Goetschel & Co La Chaux-de-Fonds

Serviettes en Papier

(Papier-servietten)

Demandez offre à Goetschel & Co La Chaux-de-Fonds

Wollpappentafelwellen

Rollen & Tafeln Cartonages in allen Grössen

in Rollen

zu billigen Preisen

P. Gimmi & Co zum Papyrus St. Gallen

151' 152'

Allfällige Inhaber dieser Titel werden biermit aufgefordert, solche innerst 6 Monaten der Unterzeichneten vorzuweisen, ansonst die erwähnten Titel a skraftlos betrachtet und deren Gegenwerte ausbezahlt werden.

Bern, den 17. Januar 1921.

Schweizerische Volksbank.

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

151' 152'

Schweizerische Eidgenossenschaft

Ausgabe von 6% Kassascheinen der Schweizerischen Eidgenossenschaft

IV. Serie, vom Jahre 1921, auf 2½ und 4½ Jahre

zur Konversion des am 15. Februar 1921 fälligen IV. 4½% Eidgenössischen Mobilisations-Anleihens von Fr. 100,000,000. — von 1916 und zur teilweisen Konsolidierung der schwelbenden Schulden.

Der Schweizerische Bundesrat, gestützt auf den Bundesbeschluss vom 18. Dezember 1920 betreffend die Aufnahme von Anleihen für die Bundesverwaltung und die Bundesbahnverwaltung, hat in seiner Sitzung vom 3. Januar 1921 beschlossen, das am 15. Februar 1921 zur Rückzahlung fällig werdende

IV. 4½% Eidgenössische Mobilisations-Anleihen von Fr. 100,000,000 vom Jahre 1916

in der Weise zu konvertieren, dass die Inhaber von Obligationen dieses Anleihens 6% Kassascheine der Schweizerischen Eidgenossenschaft, IV. Serie, vom Jahre 1921, auf 2½ und 4½ Jahre, zu pari beziehen können, mit erhöhtem Zinsgenuss à 6% ab 5. Januar 1921.

Behufs Rückzahlung der allfällig nicht konvertierten Titel und zur weiteren Konsolidierung der schwelbenden Schulden findet gleichzeitig ein Verkauf dieser Kassascheine gegen bar statt.

A. Konversion

Die Inhaber von Titeln des am 15. Februar 1921 fälligen IV. 4½% Mobilisations-Anleihens der Schweizerischen Eidgenossenschaft von Fr. 100,000,000 von 1916 werden eingeladen, ihre Obligationen in 6% Kassascheine der Schweizerischen Eidgenossenschaft, IV. Serie, vom Jahre 1921, zu pari zu konvertieren. Die Kassascheine werden abgegeben mit einer Laufzeit von 2½ oder 4½ Jahren nach Wahl des Subskribenten. Im Fall der Konversion wird erhöhter Zinsgenuss à 6% schon ab 5. Januar 1921 gewährt. Die Inhaber haben die Konversionsanmeldung in Begleitung der zu konvertierenden 4½% Obligationen bei einer der unten angegebenen Konversionsstellen einzurichten.

Die 4½% Obligationen müssen mit dem Coupon per 15. Februar 1921 versehen sein. Die Einreicher erhalten dagegen:

a) in bar eine Konversions-Souite, die sich wie folgt berechnet und per Fr. 100 Nominalkapital ausmacht:

1. 4½% Zins vom 15. August 1920 bis 5. Jan. 1921 (140 Tage) Fr. 1.75

2. 6% Zins vom 5. Januar bis 5. März 1921 (60 Tage) „ 1.—

Total-Konversions-Souite per Fr. 100 konvertierten Kapitals Fr. 2.75

b) einen Empfangschein, der gegen die definitiven 6% Kassascheine umgetauscht wird.

B. Verkauf gegen bar und Allgemeines

Verkaufspreis: Die Abgabe dieser 6% Kassascheine erfolgt zu pari für beide Laufzeiten, abzüglich Zins à 6% vom Tage des Kaufes bis zum 5. März 1921.

Maschinenfabrik Hinwil A.-G.

Ausserordentliche Generalversammlung

Montag, den 31. Januar 1921, 2 Uhr nachmittags, Bahnhofstr. 80, im Bureau des Herrn Dr. Eberli, Rechtsanwalt in Zürich.

Traktanden:

1. Bericht des Verwaltungsrates.
2. Bestätigung der Kontrollstelle.

Ordentliche Generalversammlung

Montag, den 31. Januar 1921, 2½ Uhr nachmittags, Bahnhofstrasse 80, Zürich.

Traktanden:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahrs 1919/20.
2. Abnahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren und Decharge-Erteilung an die Verwaltung.
3. Genehmigung des Sanierungsplanes der Verwaltung.
4. Statutenrevision.
5. Neuwahl des Verwaltungsrates.
6. Bestellung der Kontrollstelle.
7. Diverses.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Revisionsbericht liegen vom 19. Januar 1921 an, auf dem Bureau der Gesellschaft in Hinwil zur Einsicht der Aktionäre auf. Dasselbst können auch die Detail-Anträge zu Traktandum 3 eingesehen werden.

Ausserordentliche Generalversammlung

Montag, den 31. Januar 1921, 3½ Uhr nachmittags, Bahnhofstrasse 80, Zürich.

Traktandum:

1. Feststellung der Einzahlung des neuen Aktienkapitals.

Die Stimmkarten können gegen Einreichung des Nummernverzeichnisses vom Bureau der Gesellschaft bezogen werden.

Der Verwaltungsrat.

Stückelung: Die Kassascheine werden in Abschnitten zu Fr. 100, 500, 1000, 5000 und 10,000 abgegeben.

Verzinsung: Sie sind zu 6% p. a. verzinslich, mittelst halbjährlicher Coupons per 5. März und 5. September, erstmals per 5. September 1921.

Rückzahlung: Die Kassascheine sind zu pari rückzahlbar, entweder am 5. September 1923 oder am 5. September 1925. Die Rückzahlung erfolgt demnach gleichzeitig mit den 3- und 5jährigen 6% Kassascheinen der III. Serie vom Jahre 1920.

Zahlstellen für Zins und Kapital: Die Zins und das Kapital sind auf Verfalls- spesenfrei zahlbar bei der Eidgenössischen Staatskasse in Bern, bei allen schweizerischen Kreispost- und Zollkreiskassen, bei allen Kassen der Schweizerischen Nationalbank und den andern Banken und Bankhäusern der Schweiz.

Namenzertifikate: Die Kassascheine lauten auf den Inhaber; sie können jedoch beim Eidgenössischen Kassen- und Rechnungswesen in Bern kostenfrei gegen Namenzertifikate deponiert werden. Diese Depots dürfen nicht weniger als Fr. 1000 Kapital betragen.

Verkaufs- und Konversionsstellen: Sämtliche Zweiganstalten und Agenturen der Schweizerischen Nationalbank, sowie die sämtlichen Banken, Bankhäuser und Sparkassen der Schweiz, bei denen die Zeichnungsschein — bzw. die Konversions-Anmeldungen — einzureichen sind.

Titel-Lieferung: Die Käufer erhalten Lieferscheine, die gegen die definitiven Kassascheine umgetauscht werden. Die letztern sind bereits im Drucke, so dass dieser Umtausch prompt erfolgen wird.

Die Konversion und der Verkauf der 6% Kassascheine finden statt in der Zeit vom

20. Januar bis inklusive 5. Februar 1921.

Das Eidgenössische Finanzdepartement behält sich vor, den Verkauf gegen bar vor dem 5. Februar einzustellen, wenn es findet, dass die erfolgten Verkäufe im Hinblicke auf den Zweck einen genügenden Betrag erreicht haben. In diesem Falle wird eine Mitteilung in der Presse erscheinen.

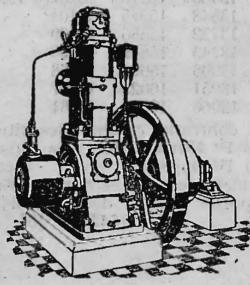
Diese 6% Kassascheine, IV. Serie, werden vom Bund jederzeit zu pari plus laufende Zinsen zur Entrichtung der eidgenössischen Kriegsteuer und der Kriegsgewinnsteuer an Zahlungsstätt genommen.

Bern, den 18. Januar 1921.

Eidgenössisches Finanzdepartement:

J. Musy.

(895 Y) 1891



Kraftreserven

bieten bei

Wassermangel

die

Rohölmotoren

„UTO“

4—40 HP. 53

O. Koch & Co., Zürich

Aktienbrauerei Zürich, Zürich

XXXI. ordentliche Generalversammlung

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur

XXXI. ordentlichen Generalversammlung
eingeladen auf Samstag, den 5. Februar 1921, nachmittags 4 Uhr, ins Casino Unterstrass in Zürich 6.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der XXXI. ordentlichen Generalversammlung vom 7. Februar 1920.
2. Abnahme der Jahresrechnung 1919/20; Entgegennahme des Berichtes der Revisoren und Decharge-Erteilung sowie Beschlussfassung betreffend Verwendung des Reingewinnes.
3. Wahlen.
4. Diverses.

Die Rechnung und der Revisorenbericht liegen vom 28. Januar 1921 an den Herren Aktionären im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht auf. Die Eintrittskarten für die Generalversammlung können gegen den § 10 der Statuten bezeichneten Ausweis über den Aktienbesitz vom 24. Januar bis 2. Februar im Bureau der Gesellschaft bezogen werden.

Zürich, den 15. Januar 1921.

Der Verwaltungsrat.